

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carli 1, ebenerdig.
Telephon Nr. 58.
Vorschubstunden d. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.
Besuchsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Aussträger monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei S. Krmpotic Bolo.

Bolner Tagblatt

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.
Abonnements und Aufkündigungen (Zuferte) werden in der Verlagsbuchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carli 1, entgegen genommen.
Auswärtige Anzeigen werden durch alle größeren Ankündigungsbureaus übernommen.
Zuferte werden mit 10 h für die einmal gespostete Petition, Kellamotiven im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Hugo Dubel, Bolo.

IV. Jahrgang

Bolo, Samstag, 1. August 1908

— Nr. 990. —

An die P. T. Leser. Die P. T. Leser werden auf die der gestrigen Ausgabe beigelegenen Posterscheine mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, davon so bald als möglich Gebrauch zu machen, weil andernfalls in der Zusendung des Blattes eine Unterbrechung eintreten müßte.

Tagesneuigkeiten.

Bolo, am 1. August.

Delfeuerung und Gasmaschinen auf Kriegsschiffen.

In der letzten Sitzung der englischen Gesellschaft für Chemische Industrie in Newcastle sprach, wie die „N.“ melden, Sir Robertson Redwood über die Fortschritte der Delfeuerung in der englischen Kriegsmarine. Danach hat die britische Admiralität, nachdem sie einmal mit Versuchen, die Kohle für Feuerungszwecke durch Petroleum zu ersetzen, bzw. zu ergänzen, begonnen hatte, diesem Probleme fortgesetzt lebhaftes Interesse entgegengebracht und im Laufe der Jahre, angesichts der sich mehrenden befriedigenden Ergebnisse, die Ueberzeugung gewonnen, daß dem Gebrauche dieses Brennstoffes auf Kriegsschiffen eine große Zukunft bevorsteht. Auf kleineren Fahrzeugen, besonders Torpedobooten und Zerstörern, sind neuerdings mit einer neuen Verbrennungsmethode für Befuerung sehr günstige Erfahrungen gemacht worden. Der mit einem derartigen Apparate ausgerüstete, von Thornycroft erbaute Zerstörer „Tarta“, der Wasserröhrenkessel und Turbinenmaschinen nach dem Parsonschen Systeme führt, hat bei den Probefahrten eine mittlere Geschwindigkeit von nahezu 35,7 Knoten erzielt. Es soll auch gelungen sein, die Verbrennung vollkommen rauchlos zu gestalten.

Der Vortragende teilte weiter mit, daß die größeren Schiffe der englischen Flotte, Linienschiffe und Panzerkreuzer, bereits sämtlich mit Einrichtungen für den Gebrauch flüssiger Feuerung versehen sind. Jedoch ist die Einrichtung als Hilfsmittel und Ergänzung gedacht, um den Aktionsradius der Schiffe, ohne daß die

Kohlenbunker aufgefüllt zu werden brauchen, zu erhöhen und gegebenenfalls die Dampfentwicklung und Dampfspannung zu steigern. Auch in der Kri.gsmarine der Vereinigten Staaten ist die Delfeuerung nicht unbekannt.

Dort ist eine Behörde mit der besonderen Aufgabe, die Unterlagen und Ansichten des Problems zu prüfen, ins Leben gerufen worden. Die Versuche haben ergeben, daß das Verhältnis der Dampfentwicklung bei Del- und bei Kohlenfeuerung sich wie 18 zu 10 stellt, daß also bei Delfeuerung eine erheblich größere Ausnützung der Dampfkraft erzielt werden kann. Auf Grund dieser Beobachtungen hat sich die Admiralität der Vereinigten Staaten zu praktischer Anwendung der Delfeuerung entschlossen. Bereits die im Bau befindlichen neuen Zerstörerboote sollen damit ausgestattet werden.

Schließlich äußerte sich Sir Redwood über die Verwendung von Gasmaschinen auf Kriegsschiffen. Vor einiger Zeit wurde die Öffentlichkeit durch die Nachricht überrascht, daß die neuesten Linienschiffe und Panzerkreuzer der englischen Flotte durch Gas- und Gaserzeugungsmaschinen fortbewegt und durch den Wegfall der Schornsteine und sonstigen Aufbauten zu erheblich wirksamerer Ausnützung ihrer schweren Geschütze befähigt werden sollten. Sir Redwood glaubt nicht recht an die Wahrheit dieses Gerüchtes. Er erklärte, die ersten sachmännlichen Autoritäten seien übereinstimmend der Ansicht, daß keinerlei Wahrscheinlichkeit dafür bestehe, daß sich ein radikaler Wechsel in der nächsten Zukunft vollziehen werde. Mit völliger Gewißheit könne man sagen, daß gerade so wie der Glühstrumpf das Leuchtgas in den Stand gesetzt habe, sich neben dem Wettbewerb des elektrischen Lichtes zu behaupten, der Ersatz der Kohlendampfmaschine durch die Parsons-Turbine in Verbindung mit dem Gebrauch flüssiger Feuerung auf lange Zeit hinaus die Einführung anderer Maschinensysteme verschoben werde.

Marinekommandant Graf Montecuccoli.

Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli wird Sonntag, den 2. August l. J. von 10 Uhr vormittags an Bord S. M. S. „Sacroma“ Anliegen entgegennehmen. Bewerber mögen ihre Anliegen rechtzeitig dem Ordnungsoffizier bekannt geben. Adjustierung: Große Dienstuniform mit Feldbinde.

Schiffsnachricht. Laut Marinekommandotelegramm ist S. M. S. „Kaiser Franz Joseph I.“ am 30. Juli in Nagasaki zu vierwöchentlichem Aufenthalte eingelaufen. Alles wohl.

Itrianische Eisenbahntwürfe. Die Gemeinde Umago veröffentlicht eine Broschüre, in der als Eisenbahntwurf Fiume-Umago ausführlich behandelt wird, dem wir folgendes entnehmen: Istrien besitzt im Verhältnis zu seinem Flächeninhalt und seiner Bevölkerung ein mangelhaftes und schlecht durchgeführtes Eisenbahnnetz. Eines der fruchtbarsten Gebiete, das Umago, Bertenele, Cittanova und das herrliche Tal Urfa umfaßt, ist vom Eisenbahnverkehr gänzlich ausgeschlossen. Um dieses Uebel zu beseitigen ist die Verbindung Parenzo mit Bisino unumgänglich notwendig. Auf die Durchführung des früheren Entwurfes, Parenzo mit Canfanaro zu verbinden, hat Parenzo selbst verzichtet. Fernerhin ist einerseits der Bau einer Eisenbahn, die unter dem Fuße des Monte Maggiore von Mattuglie nach Lupoglava führen würde, andererseits die Verbindung Umagos mit der Hauptstrecke Hrpelje-Bolo, außerordentlich nötig. Umago selbst, das im fruchtbarsten Gebiet Istriens liegt, besitzt einen herrlichen Hafen, der bloß 48 Seemeilen von Venedig entfernt ist. Wenn die Bahnen von Umago und Lupoglava ausgebaut würden, wäre die Verbindung der Westküste Istriens mit Fiume hergestellt. Die Gemeinde Umago beachtlich den Bau einer kleinen Strecke, die die Stadt mit Salore, somit mit der Lokalbahn Trieste-Parenzo, verbinden würde. Falls diese Entwürfe verwirklicht würden, könnte der Transitverkehr enorm steigen, während der Fremdenverkehr, der jetzt wegen der unglaublich dürftigen Verkehrslinien noch recht unbedeutend ist, einen großen Aufschwung erhalten müßte. Um ein Beispiel von der Bedeutung dieser Eisenbahnen zu geben, möge erwähnt werden, daß die Industrieunternehmen in Rovigno, welche in Handelsbeziehungen zu Ungarn stehen, jetzt auf einen einzigen Verkehrsweg (den Seeweg) angewiesen und der einzigen bestehenden Schiffahrtsgesellschaft auf Gnade und Ungnade ausgeliefert sind. Das sind Umstände, die sich auf die erwähnte Weise erheblich bessern werden. — Es sind hauptsächlich zwei industrielle Unternehmungen in Rovigno daran beteiligt: die große Dampfmühle und die Branntweindestillationsindustrie, die bedeutendste in Oesterreich-Ungarn. Außerdem könnte das viele Fischobst, das jetzt unterm Preise

Feuilleton.

Seeluft.

Wohl der größere Teil der Städte, die im Sommer hinauseilen aus den „dampfen Mauern“, um Leib und Seele zu erfrischen, suchen die Gestade des Meeres auf, um die Seeluft zu atmen, sich die Lungen durch sie rein baden zu lassen, den Salzgehalt einzusatmen, den sie enthält.

In der Tat gibt es kaum etwas Besseres, um den ermüdeten Körper aufzufrischen, als ein Baden im Meere, einen Aufenthalt an seinen Küsten. Aber ist es wirklich „Seeluft“, die wir dort in uns aufnehmen, ist die Seeluft mit Salz durchtränkt?

Man darf sich diese Frage wohl vorlegen, denn schon im Altertum hat man sich damit beschäftigt und bedeutende Menschen, wie Plinius der Ältere und Hippokrates beantworteten sie sogar im verneinenden Sinne. Und doch, wenn man sich an den Ufern des Meeres befindet, macht sich oft an den Lippen ein salziger Geschmack bemerkbar. Woher sollte dieser kommen? Es ist sicher, daß Seesalze und besonders Chlor-natrium, welches darin prädominiert, eine größere Dichtigkeit besitzt als Wasser und eine weit größere als Luft und sich daher ungelöst innig weder mit dem einen, noch mit der anderen verbinden kann. Sie können sich nur zerteilen und in speziellem Zustande, nämlich in pulverisierten, darin befinden.

Diese Pulverisierung kann nun in folgender Weise vor sich gehen: Das Meer ist beständig in einem Zustande der Verdunstung, d. h. sein Wasser geht unaus-gesetzt aus dem flüssigen Zustand in den gasigen

über, es ist dann selbst in der Form von leichterem oder dichterem Nebel chemisch vollständig rein. Aber in gewisser Höhe über dem Niveau der Wogen trifft es nicht verdunstetes Meerwasser, das durch die unaufhörliche Bewegung der Wellen in einen feinen flüssigen Staub verwandelt ist, in winzige Tröpfchen, deren jedes vollständig die chemische Zusammensetzung der Masse besitzt. Daurch enthält die bisher nur mit Feuchtigkeit durchsetzte Luft chemische Salze und die, welche die salzgetränkte Atmosphäre des Meeres einatmen, sind also nicht vollständig durch ihre Einbildungskraft getäuscht.

Die Salzquantität hängt aber vor allen Dingen von der Pulverisierung ab, und diese schwankt bedeutend. Selbst bei ruhigem Wetter — außer wenn vollkommene Windstille herrscht — schäumt die Woge etwas, die Flut stößt beim Steigen gegen die Kliesel, die Klippen des Ufers, sie fabriziert also Seestaub. Und bei Sturm, wenn die Wellen sich mit Schaumkronen schmücken, die der Wind davon trägt, ist es nicht nur Wasserstaub, sondern sind es große Tropfen, die sich lösen. Natürlich halten sie sich wie der feinere Staub nur kurze Zeit in der Luft, das Gesetz der Schwere zwingt sie bald, hinabzufallen.

Es geht damit ähnlich, wie mit den zahllosen Staubkörperchen in der Luft der großen Städte, die die Bewohner derselben, ohne daran zu denken, mit vollen Lungen einatmen. Eine wahre Wolke aus festen mineralischen, vegetabilischen, animalischen Stoffen und Mikroben jeder Art schwebt über ihnen, Holz, Asphalt, Granit, — alles wird pulverisiert und durch den Wind emporgetragen. Das nun atmen die Großstädter ein zum großen Mißbehagen der Hygieniker, und darum raten diese uns, aus Meer zu gehen, nicht nur der

Abwechslung halber, sondern auch im Interesse unserer Gesundheit. Was dort, mit der Luft vermengt, eingeatmet wird, wenn der Wind vom Meere her weht, ist Seesalz.

Groß ist die Quantität desselben allerdings nicht, die Chemiker schätzen sie auf 5—20 Milligramm per Kubikmeter Luft und durch die Einatmung kann man seinem Organismus 10—20 Zentigramm per Tag zuführen. Wie man sieht, ist dies wenig, aber trotzdem sehr gut, da Seesalz selbst in kleinen Mengen wohltätige Eigenschaften besitzt.

In ihrer flüssigen, nicht gasigen Form bringen die salzigen Tröpfchen nicht bis in die Bronchien, sie werden durch die Atmungswege und die Nasenschleimhäute aufgehalten. Aber letztere nehmen leicht auf und was sie absorbieren, wird von ihnen dem Organismus mitgeteilt. Ohne die Seeluft zu schlucken, ist es schon angenehm und nützlich, sie zu atmen.

Es ist auch bekannt, daß diese einen ganz speziellen Duft besitzt. Er ist nicht nur ihrem Salzgehalt zuzuschreiben. Die Algen, das Seegrass an den Ufern besteht zum großen Teil aus Jod und Brom und diese haben starken Geruch, den sie besonders dadurch ausströmen, daß sie abwechselnd überflutet und wieder getrocknet werden. Wahrscheinlich ist auch das Verhältnis des Ozon in der Meeresluft stärker, als das, was man gewöhnlich im Innern des Landes konstatiert, und Ozon hat einen starken Duft.

Selbstfalls haben alle die, welche, ohne sich speziell über seine Wirkungen Nachenschaft zu geben, die Gestade des Meeres aufsuchen, recht. Nicht nur die Ruhe und das grandiose Schauspiel, das sie genießen, auch die Luft, die sie einatmen, ist von kräftigender Wirkung.

W. Waldau.

verkauft werden muß, durch Ausfuhr zu einer unverfügbaren Quelle des Reichthums für jene Gegenden werden. Auch der so geschätzte Baustein, woraus das Schloß Miramar und das Wiener Parlamentsgebäude erbaut sind, würde seine Verwertung finden. Die Forstwirtschaft (im Innern Istriens gibt es noch viel unausgebeuteten Holzreichthum) würde ein neues Ertragnis für Istrien bilden und der Tischlerei, die bisher auf Pola und Triest angewiesen ist, stünden noch andere Märkte zur Verfügung. Endlich würde der Wein, der durch rationellen Betrieb täglich größere Bedeutung gewinnt, leicht verkauft werden können. Das Gebiet Umagos liefert allein gegenwärtig 100.000 Kilogramm Weintrauben jährlich. Im folgenden Teile des Buches wird die günstige Lage des Hafens Umago erörtert, der bloß 48 Seemeilen von Venedig entfernt ist und dessen Verbindung mit Fiume und der Monarchie ihn gar bald zu einer ertragnisreichen Verkehrsader nach Venedig machen dürfte. Seit geraumer Zeit werden über diese Entwürfe im Ministerrat Beratungen gepflogen.

Verein der Verwaltungsbeamten der österreichischen Strafanstalten und Gerichtshofgefängnisse. Aus Capodistria erhalten wir folgende Mitteilung: Endlich hat sich, wie dies in Deutschland und anderen Staaten bereits seit langem schon der Fall ist, auch in Oesterreich ein alle im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder umfassender Verein gebildet, der, aus Fachmännern bestehend, an der richtigen Lösung einer der wichtigsten sozialen Fragen, d. i. der Bekämpfung des Verbrechens durch eine zeitgemäße Ausgestaltung des Strafvollzuges, des Fürsorge- und Schutzwesens mitarbeiten und in dieser Richtung auch für die ehebaldigste Beseitigung jener strafrechtlichen Normen eintreten will, welche am rückständigsten sind und großes Unheil verursachen. Sein Hauptaugenmerk will dieser Verein vorerst der strafrechtlichen Behandlung Jugendlicher zuwenden; hat doch der Justizminister im vorigen Jahre diesbezüglich offen erklärt, daß keine Zeit mehr verloren werden darf und wenn schon ein neuer Strafgesetzentwurf in naher Zeit nicht eingebracht werden kann, der strafrechtliche Notstand, an dem wir seit Dezennien leiden, wenigstens im wichtigsten Punkte durch Schaffung eines Gesetzes betreffend die strafrechtliche Behandlung und den strafrechtlichen Schutz Jugendlicher ehestens beseitigt werden muß, weshalb vornehmlich im Strafvollzuge und im Strafverfahren die unentbehrlichsten Neuerungen platzgreifen sollen. Tatsächlich sind die Uebelstände so schreiende, daß jeder Tag ein Gewinn ist, um den früher ihnen abgeholfen wird. Schon aus diesem Grunde ist es lebhaft zu begrüßen, daß nunmehr auch jene Männer, die ihr Leben dem Gefängnisdienste widmen und in jahrzehntelanger, schwerster Arbeit alle die Fehler kennen lernten, die unserm alten Strafgesetze anhaften und auch all das Unglück sahen, das nicht selten aus seiner engherzigen Anwendung entsprang, ihre Stimmen erheben wollen, um an der Hand der im Leben und nicht nur am grünen Tische gesammelten Erfahrungen auf endliche Beseitigung unhaltbarer Zustände zu drängen. Ihre Kundgebungen werden, wie erwähnt, in erster Reihe der Behandlung der straffälligen Jugend gelten und für die Öffentlichkeit umso bedeutamer sein, als der Gesetzentwurf betreffend die strafrechtliche Behandlung Jugendlicher, welcher dem Herrenhause vorliegt und im kommenden Herbst beraten werden soll, ob seiner zaghaften Fassung bereits vielfach angefochten und mit Berechtigung darauf hingewiesen wurde, daß die wichtigsten Voraussetzungen zu seinem Inzesttreten mangeln. Wir lenken die Aufmerksamkeit auf den Bestand des Vereines der Verwaltungsbeamten der österreichischen Strafanstalten und Gerichtshofgefängnisse, der zur Zeit seinen Sitz in Graz (Strafanstalt Karlaue) hat und empfehlen den Beitritt zahlreicher Mitglieder und Mitarbeiter aus allen interessierten Berufs- und Gesellschaftskreisen, da der Verein seine Aufgabe nur dann mit Erfolg zu lösen und Hindernissen entgegenzutreten vermag, wenn er sich auf die breite Allgemeinheit zu stützen in der Lage sein wird.

Urlaube. 20 Tage Berufsauditoraspirant Gyro Horvat (Medjuric und Kroaten). 28 Tage Marinebedienter Franz Kocian (Castelmuschio). 26 Tage L.-Sch.-L. Raimund Ritter von Ferro (Mauterndorf und Oesterr.-Ung.). 29 Tage Kschtbl. Johann Glaser (Waden bei Wien). 24 Tage St.-W.-Mstr. Johann Kisting (Liliendorf und Oesterr.-Ung.). 14 Tage O.-St.-St. Andreas Wittetic (Weglia).

Konzert im Marinekasino. Heute den 1. d. M. findet im Marinekasino ein Gartenkonzert statt. Anfang 8 Uhr abends.

Nichtigstellung. Die in Triest und teilweise in Pola ansässige Familie Pompojns Ritter von Föderanperg steht mit Julius von Föderanperg in keinerlei bekanntschastlichen noch verwandtschaftlichen Beziehungen.

Militär-Briefstauwettbewerb Trient-Wien. Sonntag veranstaltete der Klub der Wiener Briefstauwettbewerber einen Wettbewerb. Um 5 Uhr 25 Minuten früh wurde in Trient 277 Wiener Briefstauen hochgelassen. Die erste Taube kam in Wien um 6 Uhr 57 Minuten 52 Sekunden abends an. Sie legte die

47214 Kilometer Distanz betragende Strecke in 13 1/2 Stunden zurück.

Restaurationskonzert im Veteranenhaus. Heute abends findet im Veteranenhaus die Eröffnung der Restauration statt. Bei dieser Gelegenheit veranstaltet die Musikkapelle des Vereines ein Konzert, das um 8 Uhr abends beginnt. Eintritt frei. Das Konzert dauert bis 12 Uhr nachts. Für gute Küche und Getränke ist gesorgt. Das Präsidium des Veteranenvereines „Kronprinz Rudolf“ ladet aus diesem Anlasse die Angehörigen der B. L. Garnison und das wohlgesinnte Publikum höflichst ein. Sonntag abends findet im Veteranenhaus gleichfalls ein Gartenkonzert statt.

Zum Worte in Triest. Ueber den Charakter des Wörbers der unglücklichen Sängerin Lucie Fabri werden folgende interessante Details bekannt: Föderanperg, der sehr ordnungsliebend, ja geradezu pedantisch war, befaßte sich mit der Abfassung eines umfangreichen Tagebuches, das sehr interessante Ergebnisse aus seinem vielbewegten Leben enthält. Seine Ordnungsliebe ging soweit, daß er jeden erhaltenen Brief nicht nur aufbewahrte, sondern auch auf dessen Rückseite das Datum der Beantwortung schrieb. Auch alte Zeitungen bewahrte er stets auf und ordnete sie nach dem Datum. Er besaß eine prachtvolle Handschrift. In Konstantinopel, wo Föderanperg als Eisenbahnbeamter tätig war, verdiente er 620 Piaster monatlich. Er betätigte sich dort aus Liebhaberei auch als Bildhauer und soll sehr schöne Statuetten zustande gebracht haben. — Lucie Fabri hielt sich seinerzeit auch in Mailand auf und trat in einigen öffentlichen Lokalen als Sängerin auf. — Bei ihrem Auftreten in Mailand legte sie sich den Namen Fabina Luce bei; sie hatte mit ihren Gesangsvorträgen stets viel Beifall und Erfolg. Lucie Fabri war die Tochter eines gewissen Johann Fabri, ihre Mutter Martha war eine geborene Bona. Obwohl Lucie Fabri nicht sehr mitteilsam war und eine gewisse Verschlossenheit an den Tag legte, ließ sie in ihren Reden doch oft durchblicken, daß sich in Tunis für sie entscheidende Ereignisse abgepielt hätten: ein Liebesabenteuer habe sie von ihrer Familie und ihrem Sohn getrennt. Als Chansonette verdiente sich Lucie Fabri ungefähr 10 Lire täglich, und sie legte sich oft die bittersten Entbehrungen auf, nur um die Mittel für die Erziehung ihres Sohnes aufbringen zu können. Am 15. Juni verließ Lucie Fabri Mailand und begab sich nach Triest, wo ihrer ein so schreckliches Schicksal harrte. Sie blieb ihrem Impresario in Mailand noch 50 Lire schuldig, und als dieser ihr sagte, sie möge zur Tilgung ihrer Schulden einen Teil ihrer Juwelen verkaufen oder verkaufen, erklärte sie: „Von meinen Juwelen werde ich mich niemals trennen, sie sollen mich in meinem Sarge schmücken. Ich fühle es, ich werde bald und auf tragische Weise sterben. O, ich bin doch sehr unglücklich!“ Sie versprach noch dem Impresario, ihm die schuldigen 50 Lire aus Triest zu übersenden, doch ließ sie seit dem Tage ihrer Abreise nichts mehr von sich hören, und man erinnerte sich ihrer hier erst wieder, als man von ihrem schrecklichen Ende erfuhr.

Ausgrabungen in Spalato. In der letzten Sitzung der Pariser Académie des inscriptions berichtete Jacques Zeiler, Professor an der Universität Freiburg, über Ausgrabungsarbeiten, die er im Auftrage der Akademie gemeinschaftlich mit Höhrard im Diokletianpalast in Spalato unternommen hat. Eine Reihe von Versuchsgrabungen ergab sehr gute Resultate. Der Grundriß des Palastes wurde festgestellt und als ganz anders verlaufend ermittelt, als man bisher angenommen. Er hatte keine doppelten Thermen, und dieser Teil der Anlage war überhaupt verhältnismäßig klein. An verschiedenen Stellen wurde das Niveau des alten Bodens bestimmt, die Umrisse der heiligen Bezirke, die das Mausoleum des Kaisers und den dem Jupiter geweihten Tempel enthielten, wurden genau festgelegt und ein Teil des Mosaikfußbodens gefunden. Die Forschungen sollen noch weiter fortgesetzt werden, um eine einwandfreie Rekonstruktion des alten Kaiserpalastes zu ermöglichen.

Großer Brand. Gestern abends nach 9 Uhr brach im Hause Nr. 5 der Via Dante ein Feuer aus, das großen Schaden anrichtete. Etwa um 9 Uhr abends reinigte eine Privatangestellte der Geschäftsbefizerin Frau Trojana, die im Hause Nr. 5 eine Wohnung inne hat, Handschuhe mit Benzol. Da diese Arbeit in der Nähe des Lichtes vorgenommen wurde, entzündete sich der feuergefährliche Stoff und schon nach wenigen Minuten stand das Gemach in Flammen, ohne daß es möglich gewesen wäre, dem Feuer Einhalt zu tun. Der Brand griff mit Blitzschnelle um sich. Nicht nur die benachbarten Zimmer wurden davon ergriffen, sondern auch der Dachboden des einstöckigen, dem in der Registratur des Hafenadmiralats beschäftigten Marinebedienten Czapek gehörenden Hauses stand bald in hellen Flammen. Eine richtige feurige Woge tobte plötzlich empor, den Himmel blutrot färbend, die nahegelegenen Häuser taghell beleuchtend. Die Feuerwehr rückte, von Hausbewohnern verständigt, alsbald auf dem Brandplatze ein und nahm ihre Tätigkeit mit Umsicht und Energie auf. Der Dachboden und das erste Stockwerk mußten jedoch der Vernichtung preisgegeben wer-

den. Der Dachboden brannte vollständig aus. Das Gebälke und der Mörtel der Decke fielen als brennende und glühendheiße Trümmer in die Zimmer des ersten Stockwerkes hinab, die Möbelstücke vernichtend oder beschädigend, insofern diese vom Brande noch verschont geblieben waren. Was selbst unter diesen Umständen verschont blieb, vernichtete das in Strömen eindringende Wasser. — Der Schaden ist sehr beträchtlich. — Das ganze erste Stockwerk und der Dachstuhl müssen neu aufgebaut, resp. adaptiert werden. Die Möbel der im ersten Stockwerke domizilierenden Frau Trojan sind vernichtet; sie waren nicht versichert. Das Haus ist gegen Feuergefahr affektiert. Das Erdgeschloß hat am wenigsten gelitten. — Der weithin sichtbare Brand lockte natürlich eine außerordentlich zahlreiche Menschenmenge an. Der dem Hause angrenzende Platz wurde polizeilich abgeperrt; auch Vereinsthoren der Garnison erschienen und wirkten bei der Aufrechterhaltung der Ordnung, sowie beim Bergen der Möbelstücke verdienstvoll mit. Stuntpäsident Dr. Stanich erschien auf dem Brandplatze, um sich vom Umfange der Katastrophe zu überzeugen. Als interessantes Moment verdient erwähnt zu werden, daß seitens einiger strafwürdigen Uebeltäter mehrere bei der Rettungsaktion verwendete Schläuche durch Messerschneide laidiert wurden. Diese Freveltat ist höchstwahrscheinlich auf das Konto der nie ruhenden Mularia zu setzen, vor der man, ebenso wie vom Teufel, sagen kann, daß sie nie schläft. Angesichts dieses Lausbubenstreiches muß es wieder einmal auf das Lebhafteste bedauert werden, daß die Prügelstrafe abgeschafft wurde.

Ludwig Ganghofer, der berühmte Dichter, durch dessen Kunst ungezählte Tausende schon erfreut, erquickt und gefördert wurden, hat soeben einen neuen Roman „Waldrausch“ geschaffen, dessen Abdruck demnächst in der „Gartenlaube“ beginnt. Energischer als je vorher stellt sich der Dichter hier auf die Seite eines frohen, lebensbejahenden und fruchtbar wirkenden Optimismus. Alles in diesem prachtvollen Roman atmet Freude am Dasein, Lust an der schöpferischen Tat, schließt sich zusammen zu einem Hymnus auf das werktätige Leben, das die Erfüllung schon in dem Ringen nach hochgesteckten Zielen trägt. Stark wie die Menschen, die Ganghofer zu Trägern seines Bekenntnisses macht, sind die Konflikte der spannenden Handlung, so daß bei aller Freudigkeit auch ein Stück tiefer Menschenträgheit in der Ganghoferschen Schöpfung liegt. Wunderbar ist dem Autor wieder das weite, farbenreiche Alpenpanorama geglückt, vor dessen flammenden Bienen sich der Roman abspielt. Es ist ein wunderbarer Genuss, mit diesem Poeten all die Herrlichkeiten der Gebirgswelt zu schauen, mit ihm durch den frühlingstrunkenen Wald zu schreiten, in dem der „Waldrausch“ blüht.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

Die neuesten italienischen Torpedoboote.

Wien, 31. August. (Priv.) Eine Anzahl großer Torpedoboote sind in Italien in Bau gegeben. Die Boote werden 75 m lang sein, sollen ein Displacement von 700 t und eine Geschwindigkeit von 32 Seemeilen in der Stunde erhalten. Die größten Torpedoboote der Italiener hatten nur eine Wasserverdrängung von rund 215 t. Die größten deutschen Torpedoboote — V 150 bis V 161 — haben 670 t Wasserverdrängung.

England.

London, 31. Juli. (Priv.) In einer Versammlung der internationalen Schiedsrichterliga wurde einstimmig eine Resolution angenommen, worin dem deutschen Volke versichert wird, daß die Bevölkerung der vereinigten Königreiche kein Gefühl der Feindseligkeit gegen Deutschland hege, sondern ein enges Zusammengehen der beiden Länder willkommen heißen würde.

Türkei.

Konstantinopel, 30. Juli. (Priv.) Der heutige Tag ist in Istanbul sehr bewegt verlaufen. Auf der Pforte werden Funktionäre Schlag auf Schlag abgesetzt. Der erste war Bekki Pascha, gegen den die Unzufriedenheit des Volkes gestern den Höhepunkt erreichte. Bald darauf langte ein zweiter Trade herab, mit welchem Selim Melhamé Pascha abgesetzt wurde. Er ist abgereist. Auch der Polizeiminister Hamdi Bey soll bereits offiziell abgesetzt sein. In Pfortkreisen heißt es, daß der Minister von Jerusalem Kemal Bey, der Sohn des ehemaligen Jungtürken Kamal Bey, als Polizeiminister vorgeschlagen wurde, jedoch abgelehnt habe. Ein Gerücht nennt den neuen Wali von Saloniki und früheren Polizeiminister Nazim Pascha als künftigen Polizeiminister. Die unglücklichen Beamtenkreise erwarten auch die Absetzung des Ministers des Innern Mehmed Bey Pascha. Konstantinopel, 31. Juli. (Priv.) Der Minister für Ackerbau, Bergbau und Forstwirtschaft Selim Pascha Melhamé wurde mittels kaiserlichen Trades ab-

Behilfe wird interimistisch die Geschäfte leiten.

graphischer Wetterbericht

Antes der k. u. k. Kriegsmarine vom 31. Juli 1908.

Allgemeine Uebersicht

Der Druck hat sich etwas gegen W zurückgezogen, das Minimum über Islandnarien ist südwärts vorge-

der Monarchie im N bedekt, im S und an der Adria schwachen variablen Winden. Die See ist ruhig.

Wetter in den nächst. 24 Stunden für

er bis leicht wolkig, schwache SE-SWliche Brisen, sehr heiß und schwül fortdauernd.

Wetterbeobachtungen: Heute 8 Uhr 33 Minuten

den bis 8 Uhr 36 Minuten 2 Sekunden vormittags

Nahbeben, Maximalausschlag 3 Millimeter um 8 Uhr

den 12 Sekunden. Entfernung des Epizentrum 160

Barometerstand 7 Uhr morgens 763.8 2 Uhr nachm. 762.9.

Temperatur + 24.0°C. „ „ + 28.0°C.

Lufttemperatur für Pola: 80.1 mm

Lufttemperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 24.2°

Lufttemperatur um 4 Uhr — Min. nachmittags.

Sonnenleuchten.

Roman von Erich Friesen. (Nachdruck verboten.)

„Prost Beppo!“ „Prost, Herr Graf!“ Erwartungsvoll blicken Beppos schlaue, etwas lachende Augen den „Grafen“ an. Dieser hat seinen Dolman abgelegt und den schäblichen Galabreseer auf den Tisch geworfen. Nahe rückt er an Beppo heran. „Hab' eine neue Arbeit für Dich!“ raunt er ihm ins Ohr. Der Bursche grinst. „Freut mich, Herr Graf. Hoffentlich ist sie nicht so gefährlich, wie die damals — in der Villa For-

Kleiner Anzeiger.

Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tage erscheinen.

Antändiges Mädchen für Alles, welches etwas kochen kann, wird aufgenommen. Aus-

Antändiges belleres Mädchen für Alles, welches deutsch spricht, wird sofort aufgenommen bei Verschleifer, Via Sergia 55. 3094

7500 Damenhemden habe ich bei einer Konkursliquidation ge-

kaufte. Dieselben sind durchwegs aus dem feinsten Chiffon mit Schweizer Stickerei und à jour und werden wegen Plagmangel das Stück um 1 Kr. 85 P.

— Ferner 3500 Duzend Leinencrepe-Bandtücher in der denkbar besten Qualität, 55 Zm. breit, per Duzend 9 Kr. 60 S. Emanuel Rotholz, Wien 7, Neustiftgasse 77. 3093

— Aufträge müssen längstens Mittwoch in Wien sein.

Bedienerin wird gesucht. Adresse in der Administration des

Blattes. 3085

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Badezimmer, große Terrasse mit wunderschöner Meeresausicht, zu vermieten. Via Gladiator Nr. 3. 3076

Erster Kleidermacher Salon Holpodarz. Herren- und Damen-

feinste Ausführung, werden schnell und billig geliefert, wie auch Marineuniformen. 3081

Ein Uhrmacherlehrling wird aufgenommen. Auskunft in der

Administration. 2938

Eine Wohnung, im 1. Stock, mit 1. August zu vermieten;

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Kabinett, Küche, geschlossene Veranda, Gas, Wasser, Parkettboden, Kachelöfen, Aussicht in den Hofen und auf die Stadt, im Villenviertel gelegen. Via Ottavia 18, Monte Cane. Auskunft hochparterre, Holpodarz. 3081

Schön möbliertes Zimmer ist billig zu vermieten, Via Ottavia

Nr. 18, hochparterre. 3082

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Kelsch.

in Wien. Uebernahmestelle „Maison Friß“, Piazza Carl I, 1. Stock. 2937

Südmark-Zünder sind angekommen und in

allen bekannten Verkaufsstellen wieder zu haben. 2938

Schmidts Journal-Dezirkel erweitert

durch „Jugend“, „Musikete“ und „Simplizissimus“, wird auch auf das Land und

in die Sommerfrischen geliefert. Zuschriften an die Buchhandlung Schmidt, Foro. 3091

Zimmermaler Vladimir Vojska

Pola, Via Sergia 59

übernimmt alle Zimmermaler-Arbeiten jeden Stiles in Pola und auch außerhalb der Stadt. Schnelle, moderne, dauerhafte und ästhetische Ausführung bei mäßigen Preisen.

Französische und amerikanische 1886

Gummi-Spezialitäten

zum Preise von K 1, 2, 3 bis 12 per Dutzend bei Giuseppe Steindler, Via Sergia 7.

Feinstes Gefrorenes

täglich 5 verschiedene Sorten, nach Wiener Art erzeugt, empfiehlt die Wiener Konditorei

Rudolf Wunderlich, Via Sergia 69.

Bestellungen auf Eis werden zu jeder Tageszeit auf das Sorgfältigste effektiert.

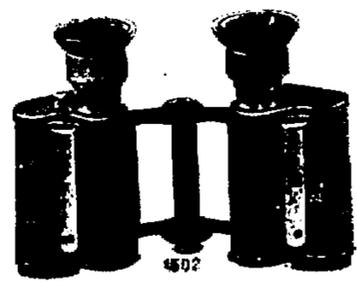


Wer will sparen sich Verdruß Mit „Penkala“ schreiben muß; Jeder andre Bleistift bricht, Nur allein „Penkala“ nicht. Spigen muß man andre Meile, Täglich, stündlich, stets aufs neue; Niemals, auch nicht dann und wann, Spißt man den „Penkala“ an. Immer spitz, ist er bereit Zum Gebrauche jederzeit. Nichts zu schrauben, drehen rücken Nichts dabei, man braucht nur drücken Wenn man schreibt, und auch nur leicht, Wie man's stets beim Schreiben macht. Das Einzige, was noch übrig bleibt, Ist, daß er nicht von selbst auch schreibt. In allem aber übertrifft „Penkala“ jeden andern Stift. Zu haben ist er jederzeit Bei Jof. Krumpotic und andre Leut'.

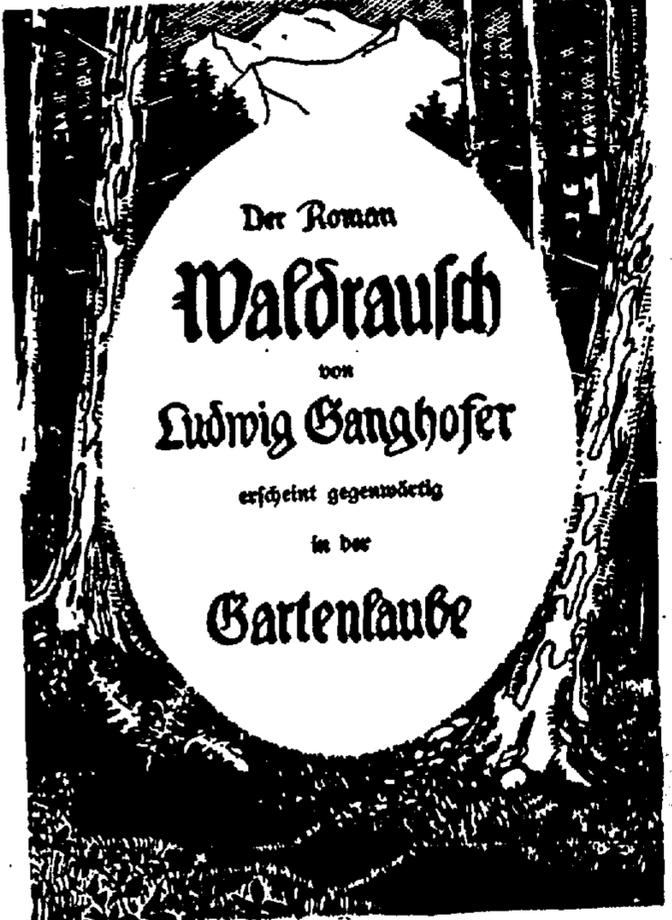


Original-Fabrikspreise der Zeiss-Doppel-Feldstecher

mit erhöhter Plastik des Bildes. Lineare Vergrößerung: 4fach, Feldstecher K 132, 6fach K 144, 8fach K 156, 12fach K 222, Jagdglas 5fach K 210.—



Direkter Vertreter für POLA nur: K. JORGO Uhrmacher, Optiker u. Goldarbeiter 3038 Via Sergia 21.



Probefeste mit Romananfang für 25 Pf. durch jede Buchhandlung

Jede Art von Buchbinder-Arbeiten.

übernimmt Jof. Krumpotic, Pola, Piazza Carl I.

Solange der Vorrat reicht!

Sehr günstiger und lohnender Gelegenheitskauf zum Fabrikpreise ist der neue überaus praktische Vervielfältigungsapparat

„Terragraph“.

Rasches, sicheres Arbeiten. Das Original kann bei tadellos deutlichen Abdrücken zweimal verwendet werden.

Der „Terragraph“ hat gegen ähnliche Apparate den allein dastehenden Vorteil, daß jedes Original sofort gewaschen und ein anderes aufgelegt und vervielfältigt werden kann.

„Terragraph“ ist daher in jedem Bureau, Hotel und Geschäft unentbehrlich und ist nur noch in wenigen Exemplaren vorrätig in der

Papier- und Schreibwaren-Niederlage
Jos. Krmpotic, Piazza Carli 1.

Herren! Augen auf!

Einzig in der Welt dastehende Selbstbehandlung zur sofortigen Wiederkehr der Manneskraft durch Dr. Lukesch

Floricithin-Tabletten.

Garantie 3fach. Probe und Belehrungsschrift fl. 4.40. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien oder durch das Versandbureau des Dresdener Botan. Laboratoriums, G. m. b. H. Ed. Than, Wien III., Postfach 5. 2571

Ausflüglern Touristen, Reisenden besonders zu empfehlen:

Hotel Dreher

Lussinpiccolo.

Hübscher Palmengarten. Schöne reine Zimmer. Echte Wiener Küche. Vorzügliches Getränk. Zivile Preise.

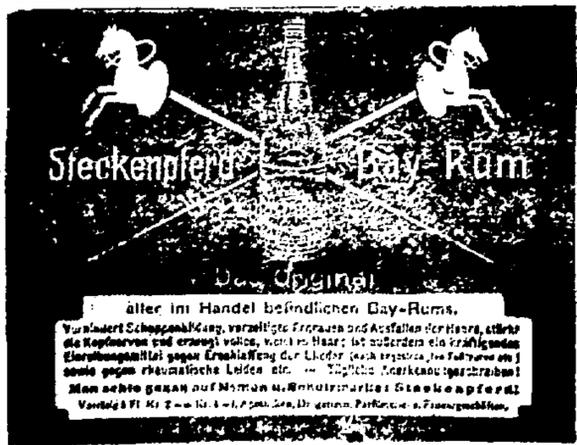
Es empfiehlt sich mit vorzüglicher Hochachtung

2069

F. R. Templer.

Hilfe

gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6 (Rückporto erb.). 2927



Steckenpferd Bay-Rum

Das Original

älter im Handel befindlichen Bay-Rums.

Von dem Schöpfer dieses, vorzüglichsten Franzosen und Ausfallens der Haare, durch die Kapillaren und erzeugt, wirkt es nicht nur auf die Haarbildung, sondern auch auf die Blutbildung gegen Erstickung der Lungen (auch bei Asthma, die Folge von Bluthochdruck gegen rheumatische Leiden etc. - Töplitz Markkauerstrasse 1)

Man achte genau auf Norman u. Markkauerstrasse 1

Vertrieb in Pola durch die Herren: Perle, u. Zingales.

oooooooooooooooooooo

Betrorenes,

verschiedene Qualitäten, zu jeder Zeit erhältlich in der mehrfach ausgezeichneten

2089

Konditorei S. Clai, Via Sergia 13.

oooooooooooooooooooo

Der Unterfertigte beehrt sich dem P. T. Publikum, sowie seinen Kunden bekannt zu geben, daß in seiner Bäckerei **dreimal täglich frisches Brot** sowie **jedes andere Gebäck** erhältlich ist und **auf Wunsch** ins Haus zugestellt wird.

Hochachtungsvoll

Ludwig Decleva

Via Campo marzio.

3090

Kurort Töplitz

in Krain, Unterkraiser Bahnstation Strascha-Töplitz.

Akratothermie von 38° C. Trink- und Badekur. Außerordentlich wirksam bei Gicht, Rheuma, Ischias, Neuralgie, Haut- und Frauenkrankheiten. Große Badebassins, Separatbäder und Moorbäder. Komfortabel eingerichtete Fremden-, Spiel- und Gesellschaftszimmer, Gesundes Klima, walddreiche Umgebung. Gute und billige Restauration. Saison vom 1. Mai bis 1. Oktober. 2424

Prospekte und Auskünfte kostenfrei bei der Badeverwaltung.

Ullsteins Weltgeschichte

ganz neu, billig zu verkaufen. Auch in Raten. Wo - sagt die Administration

3088 **Kaufen Sie nur**

meine registriert

Marine-Roskopf - Uhren
Remontoir - Uhr

K 6.50.

Mit in Steinen lauffähig, vorzügl. reguliert. Nur von meiner Firma erhältlich.

Für jede Uhr strenge Garantie!

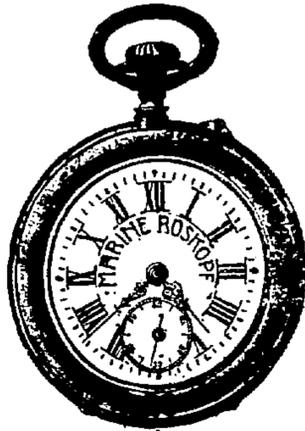
Erste

Uhrenfabriks-Niederlage

Karl Jorgo,

Via Sergia Nr. 21.

Echt nur mit meiner Firma



Banca Popolare Goriziana, Agenzia di Pola

Corsia Francesco Giuseppe Nr. 1.

Volleingezahltes Aktienkapital 500.000 Kronen. - Reserven 90.000 Kronen.

Bankoperationen:

Geld- und auswärtige Devisenwechsel. - An- und Verkauf von Pfandbriefen, Renten, Prioritäten, Losen und Aktien.

Wechsel-Eskompt.

Belehnung von Effekten.

Geldeinlagen auf Einlagebüchel

verzinsbar mit 4 Prozent - bei Vinkulierung derselben Zinsfuß nach Uebereinkommen. Die Rentensteuer bleibt zu Lasten der Bank.

Geldeinlagen in laufende Rechnung.

Uebernahme von Wertgegenständen, Koffern etc. mit oder ohne Wertversicherung in die eigene Sicherheitszelle.

Vermietung von Stahlschrankfächern (Safes) nach folgenden Konditionen:

FORMAT	Durchmesser	Höhe	Breite	Für 1 Jahr	Für 3 Monate	Für 6 Monate
A	42 cm	18 cm	20 cm	K 15.-	K 8.-	K 5.-
B	42 "	23 "	27 "	" 25.-	" 14.-	" 8.-

Diese Kassetten wurden ausschließlich zur Aufbewahrung von Wertgegenständen, Pretiosen, Wertpapieren, wichtigen Dokumenten etc. angefertigt und befinden sich in eigenen Kassen, welche wiederum in der Sicherheitszelle untergebracht, daher vollkommen einbruch- und feuersicher sind.

2960

Befasst sich mit allen anderen Bankoperationen.

Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 6 Uhr.

Buchdruckerei, Buchbinderei, Kautschukstempelerzeugung

Jos. Krmpotic.

Piazza Carli 1.

POLA

Via Cenide 2.

empfiehlt sich zur Herstellung und Lieferung aller einschlägigen Arbeiten.

Jedem, selbst dem kleinsten Auftrage wird die gebührende Sorgfalt gewidmet.

Taritmässige Preise.